

Helle Augen

Predigt zum Lichtmesstag 2025

Im Alter lässt das Augenlicht nach. Bei uns heute normalerweise kein Problem. Mit Brillen kann die Sehschärfe wieder hergestellt werden. Durch Augenoperationen geschehen heutzutage oft wahre Wunder. Da werden grüne und graue Stars operiert, Linsen und Hornhaut eingesetzt. Die Augenmedizin hat riesige Fortschritte gemacht.

Anders war das zur Zeit Jesu. Durch die stechende Sonne im Orient litten viele Menschen an Augenkrankheiten. Viele mussten mit getrübten Augen leben. Viele Menschen waren sogar blind und mussten sich als Bettler durchschlagen.

Das Lichtmesseevangelium erzählt von einem alten Mann namens Simeon, der von sich sagt: „Meine Augen haben das Heil gesehen.“

Da sieht ein alter Mann tiefer, er sieht mehr. Da sieht er nicht nur ein Bublein, das seine Eltern in den Tempel bringen. Er erkennt in dem Kind schon die zukünftige Bedeutung. „Meine Augen haben das Heil gesehen“, welcher Satz!

Das Heil sehen - positiv in die Zukunft sehen - eine gute Zukunft sehen - in einem kleinen Menschen schon etwas ganz Großes sehen.

Großes trübes Auge auf DIN- A 3 - zeigen -

Wie viele sehen heutzutage - trotz guter Augenärzte - schwarz - alles negativ. Haben kein positives Selbstbild, haben dauernd an anderen etwas aussetzen. Das und jenes ist nicht gut genug - die is blöd - mit dem spiel ich nicht!

Wie anders eine Auge, das das Heil sieht.

Großes strahlendes Auge auf DIN A 3 - daneben -

Das Gute sehen, das Schöne wahrnehmen können - wie in einem berühmten Song von Louis Armstrong. Welch ein Segen!

Ich sehe grüne Bäume, rote Rosen auch

Ich sehe sie blühen für dich und mich

Und ich denke mir

Welch wunderbare Welt

Ich sehe blaue Himmel und weiße Wolken

Die hell gesegneten Tage, die dunklen heiligen Nächte

Und ich denke mir

Welch wunderbare Welt

Die Farben des Regenbogens

So hübsch am Himmel

Sind auch auf den Gesichtern

Der vorbeigehenden Menschen

Ich sehe Freunde, die sich die Hände schütteln und sagen: „Wie geht es dir?“

Sie sagen eigentlich: „Ich liebe dich“

Ich höre Babys weinen, ich sehe sie wachsen

Sie werden viel mehr lernen

Als ich je wissen werde

Und ich denke mir

Welch wunderbare Welt

Ja, ich denke mir

Welch wunderbare Welt

- *What a wonderful world einspielen* -

Das Evangelium vom greisen Simeon beginnt im Original mit den Worten: „Und siehe“. Der Evangelist Lukas legt uns dadurch ans Herz: mach die Augen auf! Schau hin! Schau auf Simeon! Schau dir von ihm was ab. Solche Simeonsaugen wünsche ich uns.

Nach der Predigt:

Prozession der Kinder durch die Kirche. Das leuchtende Auge wird vorangetragen. Die Kinder wedeln mit bunten Tüchern und singen dabei ihr Themenlied der Kommunionkatechese.

Einleitung

In einem Kinderlied heißt es:

Blind sein und nicht sehen können, das ist schlimm. Doch auch mit gesunden Augen sieht man oft nicht hin.

Öffne deine Augen wieder, schau umher! Menschen, Blumen, Bäume, Himmel freuen uns so sehr.

Gib uns offene Augen, Herr, hilf zum rechten Sehn, dass wir nicht mit müden Augen durch das Leben gehen.

Heute begegnet uns im Evangelium ein alter Mann, der nicht mit müden, sondern mit hellen Augen durchs Leben geht.

Fürbitten

Herr, unser Gott. Meine Augen haben das Heil gesehen. Diesen Satz des greisen Simeon im Ohr bitten wir dich:

Antwortruf: Lass uns ein Licht aufgehen

- dass wir auch Positives erkennen können in Zeiten, wo wir nur noch schwarz sehen
- dass wir erkennen, wie sehr wir füreinander verantwortlich sind
- dass wir in vielem Rätselhaften in unserem Leben einen tieferen Sinn erkennen
- dass wir dort wieder zueinander finden, wo Kränkungen und Missverständnisse sind
- dass wieder Versöhnung und ein neues Miteinander möglich wird

Antwortruf: Lass dein Licht aufgehen

- lass uns die richtigen Worte finden, wenn wir oft sprachlos vor dem Schmerz anderer stehen
- wenn Menschen von uns Trost und Nähe erwarten,
- wenn wir helfen sollen und doch so oft selbst hilfsbedürftig sind
- lass dein Licht aufgehen überall dort, wo Menschen geboren werden
- lass dein Licht aufgehen für unsere Toten. Heute denken wir an....

Pfarrer Stefan Mai